

## Bibelfliesen – die „Ikonen des Nordens“

Prof. em. Dr. theol. Gottfried Adam

### *Bibelfliesen – was sind das?*

Mit Bibelfliesen bezeichnet man Wandfliesen, auf denen biblische Szenen aus dem Alten und Neuen Testament zu sehen sind. Uns sind ungefähr 600 verschiedene biblische Szenen bekannt, die auf diese Weise dargestellt worden sind. Diese Art von Wandfliesen ist ein Ausdruck volkstümlicher Frömmigkeit. Sie hat sich im 17. Jahrhundert herausgebildet. In der zweiten Hälfte Jahrhunderthälfte wurden die Fliesen mit biblischen Motiven populär. Ihren Produktions-Höhepunkt erreichten sie im Zeitraum von 1700 bis 1900.

Die Bibelfliesen gehörten zum Inventar friesischer Bürgerhäuser und Bauernhöfe: am Herd, in der Küche oder in der „guten Stube“ waren sie zu finden. Sie dienten der geistlichen Erbauung und waren zugleich ein Zeichen von Wohlstand sowie von Standes- und Glaubensbewusstsein. Als Genre von Bildern verdanken wir die Bibelfliesen dem reformierten Protestantismus der Niederlande. Ohne die Reformation und ihre neue Bibelkultur wären sie nicht entstanden. Insofern sind die Bibelfliesen wirkungsgeschichtlich eine Folge der Reformation und ihres Prinzips „sola scriptura“ (allein die Schrift).



Die Bibelfliesen haben im 17. und 18. Jahrhundert in den Niederlanden, in Norddeutschland, in Hamburg und Ostpreußen, aber auch in den Barockschlössern des Adels in ganz Europa Verbreitung gefunden. Hergestellt wurden die in Mangankobalt (Delfter Blau) glasierten Fliesen in niederländischen Manufakturen.

### *Vorlagen alter Meister*

Bibelfliesen wurden von Fliesenmalern in Serien angefertigt. Die großen Produktionszentren befanden sich in Delft, Rotterdam, Amsterdam, Utrecht, Harlingen und Makkum. Seit ca. 1710 wird auf Bibelfliesen oft auch die biblische Fundstelle angegeben. Die Fliesenmaler haben ihre Bilder nach Vorlagen bekannter alter Meister hergestellt. Damit war ein Zusammenhang mit der „großen“ Kunst hergestellt. Für mehr als die Hälfte der Motive auf den Bibelfliesen bildete Matthäus Merians Sammlung von Bibelbildern „Icones Biblicae“ (Frankfurt 1625-27) die Vorlage. Dabei spielten die (Raub-)Kopien der Merianbilder, die Pieter H. Schut in seinem Buch „Toneel ofte Vertooch der Bybelsche Historien“ (Amsterdam 1659) veröffentlicht hatte, eine wichtige Vermittlungsrolle.

Die Kupferstich-Vorlagen konnten oft nur teilweise kopiert werden. Das ergab sich daraus, dass sie auf das Fliesenformat 13 x 13 cm umgesetzt und in ein aquarelliertes Vorbild übertragen werden mussten. Bei einem Bild im Hoch- oder Querformat mussten Teile der Bild-Vorlage weggelassen werden, weil die Fliese eben quadratisch war. Wegen des begrenzten Platzes beschränkte man sich zudem auf die Hauptfiguren der Bild-Vorlage. Das erklärt, warum in der Regel nicht mehr als zwei bis drei Personen auf den Fliesen dargestellt worden sind.

### *Das Verfahren der Herstellung*

Von dem aquarellierten Vorbild fertigte man zunächst auf Pauspapier eine Umrisszeichnung mit den wichtigsten Linien an. Diese Grundlinien wurden dann mit einer Nadel dicht an dicht durchstoßen. Danach legte man dies durchstochene Pauspapier, das als (Durchstaub-)Schablone oder Sponse bezeichnet wird, auf die Rohfliese und streute darauf Kohlenstaub. Mit Hilfe des Kohlenstaubes konnten so die Umrisse der Zeichnung auf die Rohfliese übertragen werden. Anhand dieser Punkt für Punkt-Markierungen konnte dann der Fliesenmaler das Bild des Vorbildaquarells zügig abmalen.

Eine solche (Durchstaub-)Schablone, auch Sponse genannt, kann für die Fliesen-

herstellung mehr als tausendmal verwendet worden. Das ist die Erklärung dafür, warum die gleichen Grundmuster von Bildern immer wieder auf den Fliesen zu finden sind. Natürlich weist die einzelne Fliese jeweils kleine Varianten auf, aber das Grundmuster bleibt unverändert. Aufgrund ihres biblischen Inhalts und der tausendfachen Vervielfältigung des einzelnen Bildmotivs hat man die Fliesen als die „Ikonen des Nordens“ bezeichnet. Sie sind auf ihre Weise „Fenster zur himmlischen Wirklichkeit“. Die nähere Bestimmung „des Nordens“ verweist auf ihren Ursprung in den Niederlanden, nicht in Italien oder Spanien.

### ***Die Auswahl der Bildmotive und ihre Erforschung***

Die Themen der Bibelfliesen sind an den zentralen Aussagen der Bibel orientiert. Vom Alten Testament sind z.B. die Schöpfung, der Sündenfall, Abrahams Opfer, Gottes Bund mit Noah und der Empfang der Zehn Gebote durch Mose zu finden. Beim Neuen Testament werden Geburt und Taufe sowie das Leben und die Verkündigung Jesu zum Gegenstand der Darstellung. Passion und Auferstehung bilden dabei einen Schwerpunkt. Das Auferstehungsmotiv wird am häufigsten auf Bibelfliesen dargestellt.

Diese Fokussierung auf das Wesentliche ist sicher ein Grund dafür, dass die Bibelfliesen uns auch heute noch ansprechen. Hinzu kommt, dass die Darstellungen anschaulich sind. Sie übersetzen die biblischen Aussagen in eine klare Bildersprache und ermöglichen durch das Zusammenspiel von Wort und Bild eine nachhaltige Präsentation der biblischen Inhalte.

Um die Erforschung der inhaltlichen Seite der Bibelfliesen hat sich der Niederländer Jan Pluis überaus verdient gemacht. In seiner Veröffentlichung „Bijbeltegels / Bibelfliesen. Biblische Darstellungen auf niederländischen Wandfliesen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert“ (Münster 1994) bietet er 1.895 Reproduktionen von Bibelfliesen. Dabei handelt es sich um 318 Motive zum Alten Testament und 273 Motive zum Neuen Testament. Diese Veröffentlichung ist das Standardwerk zu den Bibelfliesen. Darin kann man für alle weitergehenden Fragen in Sachen Bibelfliesen Antworten finden.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Ein Interview „Vom Scherbensammler zum Fliesenexperten. Hannegreth Grundmann im Gespräch mit Jan Pluis“ ist zu finden in: Gottfried Adam/Hannegreth Grundmann/Steffen Kleint (Hg.), *Bibelfliesen – eine pädagogische Entdeckung*, Münster 2016, S. 14-16.



## ***Die Wiederentdeckung der Bibelfliesen und die Entstehung der „Fliesenbibel“***

Vor über einem Jahrzehnt hat Pfarrer i.R. Kurt Perrey mit einer Gruppe von interessierten und engagierten Gemeindegliedern, dem „Norder Bibelfliesenteam“, für die Wiederentdeckung der Bibelfliesen gesorgt. Es entstand eine Wanderausstellung mit Bibelfliesen, die noch heute in Gemeinden ständig unterwegs ist.<sup>2</sup> Inzwischen hat sich die Gruppe der an Bibelfliesen interessierten Personen um die „AG Bibelfliesen im Münsterland“ erweitert.

Der neuen Aufmerksamkeit auf die Bibelfliesen sowie dem Engagement von Kurt Perrey und Jan Pluis verdanken wir auch das Erscheinen einer „Fliesenbibel. Gute Nachricht Bibel. Das Buch der Bücher mit den Bibelfliesen“ (Hrsg. vom Ev.-luth. Kirchenkreis Norden in Kooperation mit der Ostfriesischen Bibelgesellschaft, Weener: Risius Verlag 2008, 2. Aufl. 2012). Bei dieser Fliesenbibel handelt es sich um eine Ausgabe des Textes der „Gute-Nachricht-Bibel“, der mit einer Wiedergabe von ungefähr 600 Bibelfliesen verbunden ist. Die Bibelfliesenbilder werden jeweils bei der entsprechenden Textstelle abgebildet. Auf diese Weise ist ein Buch entstanden, das auf die Wende zum Bild („iconic turn“) reagiert, die ja zu Recht als eine zentrale Signatur unseres Zeitalters gesehen wird.

### ***Vorteile der Kommunikation mit Bibelfliesen***

Dass wir Menschen leichter mit den Augen als mit den Ohren aufnehmen, ist eine Einsicht, die häufiger formuliert wird. Bilder lassen sich in jedem Falle schneller rezipieren als Texte. Man spricht in diesem Zusammenhang von der „Räumlichkeit“ der Bilder und meint damit die ganzheitliche Wahrnehmung von Bildern. Während wir beim Lesen jeweils nur einige Silben im Blick haben können, sehen wir beim Bild eher das Ganze und nehmen dies innerhalb weniger Sekunden auf. Bei der Informationsverarbeitung sind visuelle Eindrücke gedanklich aber weniger zu „kontrollieren“ als sprachliche Mitteilungen.

Je konkreter das gemalte Bild ist, desto besser und langfristiger wird es behalten. Ein Text ist eher abstrakt, während ein Bild mehr konkret und anschaulich ist. Ein einprägsames Bild trägt dazu bei, dass die biblische Geschichte besser im Gedächtnis haften bleibt.

---

<sup>2</sup> Näheres dazu: „Die Wanderausstellung ‚Mit Bilderfliesen durch die Bibel. Celia Hübl interviewt Kurt Perrey“, in: Bibelfliesen – eine pädagogische Entdeckung, S. 189-193.

Zum Verstehen von Gehörtem und Gelesenem sind wir Menschen auf innere und äußere Bilder angewiesen. Bei der Wahrnehmung von äußeren Bildern entstehen entsprechende innere Bilder. Je „lebendiger“ das erzeugte innere Bild ist, umso leichter und dauerhafter wird es behalten.

Bei der Rezeption von Inhalten sind auch die Gefühle beteiligt. Dabei ist die emotionale Wirkung von Bildern deutlich stärker ausgeprägt als die von Texten.

Diese kommunikativen Aspekte sprechen dafür, dass die Bibelfliesen als „Ikonen des Nordens“ zu einer neuen Wahrnehmung biblischer Geschichten verhelfen können. Ihre elementare Art der Gestaltung, ihre Konzentration auf das Wesentliche der biblischen Botschaft, ihre Anschaulichkeit und allgemeine Verständlichkeit sowie ihre anschauliche Bildersprache sind gute Voraussetzungen dafür, das Evangelium von der Menschenfreundlichkeit Gottes im Zeitalter des „iconic turn“, der Wendung zum Bild, verständlich zu kommunizieren.

### **Literaturhinweise**

Für die weitere Beschäftigung mit den Bibelfliesen können noch folgende Hinweise gegeben werden:

- Jan Pluis, „Bijbeltegels. Bijbelse voorstellingen op Nederlandse wandtegels van de 17e tot de 20e eeuw./Bibelfliesen. Biblische Darstellungen auf niederländischen Wandfliesen vom 17. bis zum 20. Jahrhundert“ (Münster 1994).
- Ausstellungskatalog „Mit Bilderfliesen durch die Bibel“, hrsg. vom Ev.-luth. Kirchenkreis Norden/Norder Bibelfliesenteam (Weener 2010).
- Gottfried Adam/Hannegreth Grundmann/Steffen Kleint (Hg.), Bibelfliesen – eine pädagogische Entdeckung (Münster 2016) (mit 138 Abb.).
- Gottfried Adam, Biblische Geschichten auf Fliesen, in: Ders. (Hrsg.), Biblische Geschichten kommunizieren (Münster 2013), S. 149-168 (mit 28 Abb.)
- Im Internet bietet die Homepage [www.fliesenbibel.de](http://www.fliesenbibel.de) Wege zu den Bibelfliesen:
  - (1) Unter →Downloads: Abbildungen von Bibelfliesen in digitalisierter Form zum Download.
  - (2) Unter → informiert: ein Verzeichnis von Bibelfliesen und ihren Fundorten, nach Bibelstellen angeordnet.
  - (3) Unter → informiert: ein Verzeichnis von 38 öffentlichen Orten (Museen, öffentliche Gebäude, Gasthäuser etc.), wo heute Bibelfliesen frei zugänglich sind.<sup>3</sup>

---

3 Dieser Text ist eine erweiterte Fassung meines Beitrages in: Die Bibel aktuell, 61. Jg., 2016, Heft 1, S. 12-13.